

«Mädchen sind anders - Knaben auch»

1. Generelle Ziele der GSR zu geschlechtsbezogener Arbeit:

- Knaben und Mädchen können sich in ihrer Individualität entfalten.
- Rollenzuschreibungen werden für die persönliche Entwicklung nicht als hinderlich empfunden.
- Rollenzuschreibungen und Rollenentfaltungsmöglichkeiten werden reflektiert.
- das Selbstwertgefühl als Junge / als Mädchen wird gesteigert
- eine Konfliktkultur wird innerhalb der Geschlechtergruppen verbessert
- Geschlechterhierarchien werden abgebaut- win – win Situationen schaffen
- offenes, partnerschaftliches Zusammenleben
- Jungen und Mädchen kommen sich gleich wichtig vor
- Gemeinsame Sprache
- Reflexionen ermöglichen
- «Echtheit» Rollenbilder hinterfragen und klären
- Fokus legen auf Klassenregeln Mädchen / Jungen
- Grosse Wahlmöglichkeiten in der Berufswahl bieten
- Vorbild als Lehrperson
- korrekten Sprachgebrauch verwenden (männl. und weibl. Formen)
- LP in verschiedenen Rollen wahrnehmen
- Rollenverhalten LP bewusst werden lassen
- Selbstreflexion der LP in den Jahrgangteams
- Methodenrepertoire erweitern

2. Zielsetzungen für die einzelnen Jahrgänge:

1. Jahrgang:

Mädchen und Knaben:

1. Md/Kn geben einander durch Rückmeldungen Anerkennung und erfahren aufgrund von Feedback ihre eigene Stärken.

Mädchen:

1. Md erfahren, dass sie in grossen Gruppen und grossen Räumen (Singsaal) so laut und deutlich sprechen können, damit die andern sie verstehen.
2. Md lernen die anderen Md durch das Projekt MSS (Mädchen-Spiel-Spass) besser kennen und bauen Vorurteile gegenüber andern Md ab. Jede Schülerin kann mit jeder andern zusammenarbeiten.
3. Md gelangen gemeinsam mit Improvisation zu lustigen / ernsthaften / tragischen / spannenden / chaotischen / realistischen Geschichten.
4. Md sprechen Hochdeutsch und Mundart und getrauen sich, schnell hin- und herzu wechseln.
5. Md haben Spass bei den verschiedenen Aktivitäten.

6. Md werden selbstbewusster.

Knaben:

1. Kn beschreiben und Gedanken, Gefühle und Wünsche.
(Diskussionen, Briefe)
2. Knaben lernen Männer kennen, die zu ihren Gefühlen stehen und sie äussern
3. Knaben setzen sich mit Heldenrollen auseinander und hinterfragen sie

2. Jahrgang

Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsidentität

Die Schülerinnen und Schüler gehen mutig, kreativ und lustvoll mit ihrer eigenen Geschlechterrolle um.

mutig	->	alle machen mit
kreativ	->	1 Auftrag, viele Ergebnisse
lustvoll	->	gelöste, heitere Stimmung

Berufswahlvorbereitung, Standortsbestimmung

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit geschlechtsun-typischen Berufsbiographien und reflektieren diese.

Md/Kn hinterfragen Rollen kritisch und setzen sich mit eigener Vorstellung von Familie und Beruf auseinander.

3. Jahrgang:

Schwerpunkt Gewalt

- Die SchülerInnen sind sich ihres Gewaltpotentials innerhalb der Klasse - auch des geschlechtsspezifischen - bewusst. Sie haben ihr Gewaltpotential innerhalb der Familie und in Beziehungen reflektiert. Sie haben sich Gedanken gemacht über ihr Gewaltpotential als zukünftige Mutter / zukünftiger Vater.
- Die SchülerInnen erkennen verschiedene Erscheinungsformen von Gewalt.
- Sie kennen Instrumente um sich gegen Gewalt - eigene und fremde – erfolgreich zur Wehr zu setzen (Deeskalation).
- Sie können sich als Opfer von Gewalt Hilfe holen bei den entsprechenden Anlaufstellen wie Limita, Samowar, Jugendsekretariat (Debriefing).

Kontaktadresse:

Oberstufenschulhaus, Franz Süss, Dorfstrasse /Pilgerweg, 8803 Rüslikon
Tel. 01 704 60 20, E-Mail gsrueschlikon@bluewin.ch, www.schulerueschlikon.ch/